

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 6

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ja der ganzen Katastrophe, die zu Anfang des Romans bereits vier Jahre zurückliegt, hat sich der Jurist Manuel Lavallo zur Aufgabe gemacht. Mit Hilfe von Tonbandaufzeichnungen, die einem in der Schreckensnacht umgekommenen «maresciallo» (Carabinieri-Wachtmeister) namens Giovanni Sullo gehörten, versucht er, die Geschehnisse zu rekonstruieren. Seine Freunde, der Bürgermeister Dr. Carlo Parca und Don Pietro Righini, Pfarrer eines über dem verschütteten Stausee liegenden Bergdorfes, bieten ihm ihre Hilfe an; auch Ingenieur Lorenzo Massa, der die Aufräumarbeiten im Unglücksgebiet leitet. Die Aufzeichnungen des Carabinieri-Wachtmeisters enthüllen, wer für den Bau des Stauwerks verantwortlich war, und verraten zugleich, wie Sullo und dessen Schulfreund Gastrone Borso zu vergeblichen Warnern vor dem von ihnen befürchteten Verderben wurden.

Wer war also schuld am Tod von 1920 Menschen, wenn es die Sintflut nicht war? Und was hat es zu bedeuten, dass der Jurist Lavallo am Ende seines selbstgesetzten Auftrags Klage erhebt gegen Unbekannt? Die Antwort bleibt dem Leser vorbehalten – als denkendem und handelndem Mitspieler auf dem Schauplatz des modernen Welttheaters. Deshalb vorbehalten, weil er bei den Auseinandersetzungen zwischen Natur, Technik, Wissenschaft und Menschenwürde am Ende selbst betroffen ist.

Blick in die Zeitschriften

Fazit der Regierung Allende nach fünf Monaten

Im Mai-Heft der in Bern erscheinenden Monatsschrift «*neutralität*» gibt Dr. Harry Gmür einen ersten Überblick über die Regierungstätigkeit des seit dem 4. November 1970 amtierenden chilenischen Präsidenten. Aus dem informativen Artikel seien hier einige positive Beispiele aus Salvador Allendes Regierungstätigkeit wiedergegeben.

Die Teuerungsrate, von Januar bis Oktober 1970 34,1 Prozent, sank im November auf 0,9 Prozent, im Dezember auf 0 Prozent und ist seither nicht mehr angestiegen. Die Arbeitslosenziffer konnte durch erste Massnahmen um 70 000 verringert werden. Löhne und Gehälter wurden zum Ausgleich der unbotmässigen Teuerung des Jahres 1970 im Durchschnitt um 34,9 Prozent, die Mindestlöhne um 65 Prozent, die Familienzulagen um 100 Prozent erhöht. Im März begann das erste völlig schulgeldfreie Jahr für Primar- und Mittelschüler. Zur Bekämpfung der Unter-

ernährung hat die Regierung mit der Zuteilung von je einem halben Liter Milch täglich an darauf angewiesene Kinder begonnen. Die Landzuteilungsaktion an besitzlose Bauern ist gestartet worden. Allende hat jetzt auch die grössten Reichtümer des Landes, die Kupferminen, denen 80 Prozent des gesamten Exportes entstammen, nationalisiert. Die bisherigen Besitzer, zur Hauptsache nordamerikanische Monopole, sollen ihre Entschädigung in Form von dreissig Jahresraten erhalten. Auch auf dem Banksektor hat die Regierung Allende bereits energisch durchgegriffen.

Dass all diese Massnahmen die Sympathie der grossen Masse des chilenischen Volkes geniessen, bewiesen die am 4. April dieses Jahres durchgeführten Regional- und Gemeindewahlen. Die Volksregierung Allendes mit ihren sechs Parteien der Linken konnte ihren Wähleranteil von 36,3 Prozent im September 1970 auf volle 50 Prozent erhöhen. Besonders deutlich fiel der Sieg für die Partei des Präsidenten, die Sozialistische Partei, aus, sie konnte ihren Wähleranteil gegenüber den letzten Parlamentswahlen von 12,3 auf 22,38 Prozent erhöhen.

Hinweise

Im April-Heft der *«Gewerkschaftlichen Rundschau»* orientiert Benno Hardmeier über die *«Lancierung einer gewerkschaftlichen Mitbestimmungsinitiative»*, und in einem Bericht aus Schweden wird von Urs Hauser die Frage von *«Mitbestimmung oder Demokratisierung in den Betrieben?»* aufgeworfen.

Das zentrale Thema der April-Nummer der vom Österreichischen Gewerkschaftsbund herausgegebenen Monatsschrift *«Arbeit und Wirtschaft»* ist mit *«Wege und Ziele der Erwachsenenbildung»* überschrieben. Als Autor zeichnet Erich Schmidt. Ebenfalls dem Thema Bildung ist eine Sondernummer der *«Frankfurter Hefte»* (April) gewidmet. Sie enthält interessante und aufschlussreiche Vergleiche zwischen den Bildungssystemen Westeuropas, der Sowjetunion, der DDR, den USA und Chinas.

Dem umfassenden Problemkreis *«Kulturförderung»* ist die Mai-Nummer der *«Schweizer Monatshefte»* gewidmet. Über den Begriff, die Praxis und die Wirkung äussern sich: Walter A. Bechtler, Gaston Benoît, Charles Hummel, André Kamber, Paul Kamer, J.-Claude Piguet, Willy Rotzler, Gerold Späth und Gertrud Wilker.

Heft 4 von *«osteuropa»* beschäftigt sich ausführlich mit dem *«Führungswechsel in Polen»*, mit der *«Nachfolge Titos»*, mit *«Soziologischen Untersuchungen in der UdSSR»* und mit der Situation der *«Russisch-orthodoxen Kirche nach dem Tode des Patriarchen Alexijs»*. *Otto Böni*